

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **45=65 (1899)**

Heft 48

PDF erstellt am: **05.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXV. Jahrgang.

Nr. 48.

Basel, 2. Dezember.

1899.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

**Inhalt:** Die Kriegslage in Natal. — Die englischen Volunteers. — Der Konflikt mit Transvaal in englischer Beleuchtung. — Joh. Sutz: Schweizergeschichte für das Volk erzählt. — Eidgenossenschaft: Pulvermagazin in Deisswyl. Verlegung des Remontenkurses. IV. Division: Inspektion der Herbstunteroffiziersschule Nr. 2. Zürich: Kantonale Offiziersgesellschaft. Waadt: † Oberst Lecomte. Wallis: Artillerie-Gefechtsübung. — Ausland: Frankreich: Missstände in der Marine. † Oberst Schneider.

## Die Kriegslage in Natal.

Die Lage auf dem Hauptkriegsschauplatz, dem Natal, fordert heute, wo beide Parteien bei Ladysmith vor einer folgenschweren Entscheidung stehen und 12,000 Mann des Expeditionskorps bei Kapstadt und Durban angelangt sind, zu einem Überblick auf. Das Korps General White's ist im Norden, Osten und Süden derart eingeschlossen, dass ein Rückzug oder Durchschlagen desselben in Anbetracht der numerischen Überlegenheit der Buren, die auf 18—20,000 Mann veranschlagt werden, und überdies weit reichendes Belagerungsgeschütz in die die Rückzugslinie beherrschende Position gebracht und neuerdings verstärkt haben, ausgeschlossen ist. Denn es würde selbst für das Durchschlagen die Mitführung der Munition für einen etwa elftägigen Marsch nach Durban und von ebenso viel Proviantvorrat notwendig sein, da die 10,000 Mann General White's auf den verstreuten Farmen Natal nicht die nötigen Vorräte vorfinden. Die Trains aber, welche für diesen Munitions- und Provianttransport notwendig sind, würde General White den berittenen Burenschützen und ihrer Artillerie, namentlich der auf dem Isimbulwanaberge gegenüber, nicht über die vom Feinde beherrschte Tugela-Brücke durchzubringen vermögen und daher nach wenig Märschen völlig gefechtsunfähig sein. General White hat auch gar nicht das Interesse, so lange er genügend Munition und Proviant besitzt und auf Entsatz rechnen kann, Ladysmith, die nun einmal von ihm stark befestigte und mit ausreichenden Vorräten versehene Position im Norden Natal aufzugeben, da ihm keine andere gut vorbe-

reitete Stellung zur Verfügung steht, und da er durch den Rückmarsch auf Durban den in der Landung begriffenen Truppen die Hauptmacht der Buren auf den Hals ziehen würde. Von seinem Vorrat an Proviant und Munition und dem rechtzeitigen Eintreffen genügend starken Entsatzes hängt somit das Schicksal des englischen Korps bei Ladysmith ab.

Bis zum 12. Nov. waren von den Truppentransportschiffen in Kapstadt der „Roslin Castle“ mit 1 Bataillon von 1010 Mann am 9. und der „Moor“ mit dem Generalstab des Expeditionskorps am 10., sowie 3 Truppenschiffe mit 3673 Mann am 11., und der „Yorkshire“ mit 1065 Mann, die „Aurania“ mit 1650 Mann und der „Lismore Castle“ am 12., der „Oriental“ mit 1200 Mann, der „Gromerian“ und die „Nubia“ mit zusammen 2300 Mann und somit 12,000 Mann eingetroffen, von denen 4500 Mann sofort nach Durban weiter und von dort per Bahn nach Estcourt abgingen. Bereits am 7., 8. und 9. d. M. waren starke Transporte von 3585 Mann bzw. 5555 und 3211 Mann, in Summa 12,351 Mann fällig. Bis zum 15. sollten 22,000 Mann dort eintreffen, allein die Admiralität wies darauf hin, dass die Fälligkeitstermine nicht buchstäblich zu nehmen seien.

Es steht fest, dass der Entsatz Ladysmith's versucht werden soll und erscheint dies mit Rücksicht auf das dortige noch immer beträchtliche Truppenkorps und die dortigen Kriegsvorräte geboten. Die Verluste der Engländer in Natal betragen nach den amtlichen Angaben des Kriegsamts bis einschliesslich des Kampfes bei Farguhars-Farm am 30. Oktober und einschliesslich der Gefangenen von